



Charlie Dombrow

*Für bessere Fotos  
von Anfang an!*

# Akt-Shooting

## Fotografieren mal ganz unverhüllt

- Ästhetische und erotische Bilder unkompliziert inszenieren
- Know-how, Inspiration und praktische Tipps vom Profi

Charlie Dombrow

# Akt-Shooting

Fotografieren mal ganz unverhüllt

**BILDNER**

## **Wichtige Hinweise**

Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

**Verlag:** BILDNER Verlag GmbH

Bahnhofstraße 8

94032 Passau

<http://www.bildner-verlag.de>

[info@bildner-verlag.de](mailto:info@bildner-verlag.de)

**ISBN: 978-3-8328-5411-9**

**Autor:** Charlie Dombrow

**Herausgeber:** Ulrich Dorn

**Programmleitung, Idee & Konzeption:** Jörg Schulz

**Satz:** Nelli Ferderer ([nelli@ferderer.de](mailto:nelli@ferderer.de))

© 2015 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung des FRANZIS Verlags.

## PROLOG

Das interessanteste, reizvollste und vielseitigste Fotomotiv ist der menschliche Körper. Befreit man ihn weitgehend von den Hüllen der Mode und den Fesseln der Moral, nähert sich der Fotograf dem Kern des menschlichen Seins – mit der Chance auf großartige Bilder und dem Risiko herber Enttäuschungen. Kleidung ist nicht nur Schutz und Schmuck, Kleidung ist auch Maske. Entblättert sich der Mensch, entblößt er stets mehr als nur seinen nackten Körper.

In der Aktfotografie zählen vornehmlich die äußeren Werte. Anders als bei einem Porträt geht es hier nicht um die Darstellung der Persönlichkeit eines Modells. Das Modell schlüpft aus seiner Unterbuxe und hinein in eine Rolle, die mit dem wahren Ich nicht viel gemeinsam haben muss. Trotzdem manifestiert sich in einem Aktfoto immer auch ein wenig die innere Haltung des oder der Dargestellten. Aus einer prüden, gehemmten, grauen Maus wird auch trotz größter Mühen des Fotografen keine schillernde Sexgöttin.

Das Thema dieses Buchs ist nicht die Visualisierung prickelnder Erotik oder die explizite fotografische Zurschaustellung der menschlichen Fortpflanzungsorgane und deren Interaktion. In diesem Buch geht es um die ästhetische Darstellung des überwiegend unbedeckten menschlichen Körpers. Ganz genau gesagt, geht es hauptsächlich um die ästhetische Darstellung des überwiegend *weiblichen* unbedeckten menschlichen Körpers, da der Fotograf und Autor sich für die Körper seiner Geschlechtsgenossen kaum interessiert.

Trotzdem hoffe ich, allen fotografisch Interessierten gleich welchen Geschlechts und gleich welcher geschlechtlichen Präferenz Anregungen und Anleitungen vermitteln zu können, die zu neuen aufregenden Fotos animieren. Hier werden nicht aufwendige, professionelle Produktionen für die Werbung oder für Hochglanzmagazine beschrieben, sondern simple Shootings mit einfachen, bezahlbaren Mitteln, für jeden nachvollziehbar und finanzierbar. Konzipiert ist dieses Buch für alle ambitionierten Amateurfotografen, die schon einige Erfahrung im Umgang mit ihrer Kamera und in der Bildbearbeitung haben und sich nun auch zutrauen, in der Königsklasse der Fotografie mitzumischen.

Sie werden sehen: Tolle Aktfotos selbst zu machen ist kein Akt!

# INHALT

Prolog 3

## DER MORALISCHE APERITIF 8

Zucht und Ordnung 11  
Ambivalenz 11  
Grenzen 12  
Neid der Gesichtslosen 14  
Bewertungen 14

## DAS KAMERASUTRA 18

Geeignete Geräte 20  
Auslösung 21  
Auflösung 23  
Roh 23  
Linsen 25  
Ausgefallene Praktiken 26  
Egoshooter 28  
Ständer 29  
Lichtfänger 30  
Flashing 31  
Licht für draußen 32  
Licht für drinnen 33  
Heim- und Wanderstudio 34  
Murphys Gesetz 36  
Notfallkoffer 37

## ETIKETTE 38

Motivationen 40  
Fraternisierungsverbot 41  
Beherrschung 41  
Begleitung 42  
Absprachen 42  
Rechtliche Absicherung 44  
    Kein Aktshooting ohne Vertrag 44  
Klimatechnik 46

- Inszenierung 48
- Spiegelbilder 49
  - Herausforderungen 50
- Willicknich! 51

## QUELLEN DER SCHÖNHEIT 52

- Memories 55
- Pools 56
- Profil 57
- Honorarfragen 58
- Digitale Sedcards 61
- Reinfälle 61
- Verabredungen 63
- Mitbringsel 64
- Die Model-Kartei 64

## SPIELWIESEN 68

- Scout 70
- Rein oder raus? 71
- Freies Land 72
- Raumdeckung 74
- Brainstorming 77
- Outdoor-Locationsuche 78
- Sorgfaltspflicht 79
- Locationsuche indoor 80
- Mietstudios 81
- Locationfees 83

## ABDECKEN UND AUFBRETZELN 84

- No Body is perfect 87
- Natürliches Foto-Make-up 87
- Farbauftrag 88
- Die Augen 89
- Malkunst 90
- Körperschmuck 92
- Glatzen 93
- Ölbilder 94
- Styling 96

## **AKT À LA NATURE 98**

- Halte es klein und einfach 101
- Wetteroptionen 101
- Sonnenbrand 103
- Schattenspiele 105
- Aufhellungen 105
- Aufhellblitze 108
- Outdoor-Aktivitäten 112

## **AKT IM ATELIER 114**

- Blitzdings 117
- Standardsituationen 117
- Beautylicht mit nur einer Lampe 119
- High-Key 120
- Low-Key 122
- Körperteile 122
- Studiolicht für Bildmontagen 124
- Der kleine Schöpfer 126
- Tabletopgun 128

## **INDOOR-SHOOTINGS 132**

- Für und Wider 134
- Raumlicht 135
- Hilfsmittel 136
- Panakita 137
- Erleuchtungen 143
- Lichtschlucker 144
- Spontanrequisiten 145
- Clean up! 147

## **ELEKTRISCHE SCHÖNHEIT 148**

- Post Production 151
- Die Popokalypse 151
- Schöner klonen 152
- Hautflächen optimieren 153
- Weichmacher 154
- Digital Botox 156
- Bikini? – Ah, toll! 158

Beautyprogramme 160  
Formwandler 163

## **PIXELBURGER 166**

Flop de Provence 169  
Neue Welten, neue Möglichkeiten 171  
Instant-Locations 171  
Maßstäbe 175  
Schärfeverlauf und Bokeh 176  
Anpassung 177  
Völlig losgelöst 178  
Natürliches Licht nutzen 179  
Natürliches Licht setzen 182  
Extrahieren mit Photoshop 183  
Freistellspezialisten 184  
Freistelldienste 188  
1 + 1 = 1 189  
Schattenwelten 190  
Das Elfinarium 195

## **NACKTE NEUGIERDE 198**

Der Administrator 201  
Bella Bionda 204  
Das Fräulein vom Akt 208  
Sortiertes Chaos 210  
Adamskostüme 214  
Kont-Akt 218  
    Modelle 218  
    Fotografen 218  
    Visagistin 218  
    Freistelldienste 218  
    Nützliches 218

## **INDEX 220**

## **BILDNACHWEIS 222**



# Der moralische Aperitif

Aktfotografie ist ein Stück weit Befreiung von den Zwängen religiöser Vorgaben und gesellschaftlicher Konventionen. Die fotografische Darstellung des unbedeckten menschlichen Körpers schwankt heute zwischen medialer Omnipräsenz und individueller Ablehnung. Moralische Instanzen haben an Autorität eingebüßt, Zwänge und Verbote wurden gelockert und fesseln nur noch jene, die sich ihnen mehr oder weniger freiwillig unterwerfen. Trotzdem gilt die Aktfotografie leider vielen noch immer – oder schon wieder – als zumindest anrühlich.



## ZUCHT UND ORDNUNG

■ Moral ist laut Duden die »Gesamtheit von ethisch-sittlichen Normen, Grundsätzen, Werten, die das zwischenmenschliche Verhalten einer Gesellschaft regulieren, die von ihr als verbindlich akzeptiert werden«. Verändert sich die Gesellschaft, wandeln sich auch die moralischen Grundsätze (bzw. vice versa).

Die Römer feierten Orgien und hockten gemeinsam auf der Latrine. Im Mittelalter saß man vereint im Zuber, Bauern und Mägde, Recken und Hübschlerinnen, nackt und vergnügt. Vor 100 Jahren regierten in Deutschland strenge Zucht und Ordnung.

In den Sechziger- und Siebziger-Jahren des letzten Jahrhunderts lüftete die sexuelle Revolution den »Muff von tausend Jahren unter den Talaren«. Heute ist fotografierte Nacktheit allgegenwärtig, außer in den von US-Prüderie geprägten sozialen Netzwerken.

## AMBIVALENZ

In unserer ambivalenten Gesellschaft hat die moderne Aktfotografie einen unsicheren Stand. Von den einen als sexistisch verdammt, fehlt den anderen die freie Sicht auf den G-Punkt. Selbst junge Damen, die sich im Internet als Fotomodelle bewerben, vermerken in ihrem Profil häufig, nur an »seriösen Angeboten« interessiert zu sein, womit sie in der Regel meinen, für Aktaufnahmen nicht zur Verfügung zu stehen. Andere wiederum erweisen sich dagegen als sehr zeigefreudig. Für die ästhetische Aktfotografie ist die detailreiche Darstellung der Fortpflanzungsorgane allerdings oft zu viel des Guten.

Links: Klassischer Akt im Vintage-Look.

Rechts: In einem ästhetischen Akt kann auch der Intimbereich des Modells beiläufig sichtbar sein – aber eben nur beiläufig. Ein Bild wie dieses ist gewiss fern von jeder Pornografie.



Will man als Fotograf nicht in die Pornoecke gedrängt werden, empfiehlt sich eine klare Abgrenzung, was man auf den Bildern sehen darf und was nicht. Ich persönlich empfinde Genitalien in vielen Fällen nicht wirklich als so schön, dass ich sie unbedingt auf meinen Fotos präsentieren müsste. Es gibt eben einen tiefen Unterschied zwischen »geil« und »schön«. Ich versuche nicht, sie krampfhaft zu verstecken, rücke sie aber auch nicht in den Fokus meiner Aufnahmen. Was man ganz natürlich sieht, kann natürlich auch im Bild bleiben. Die heutzutage meist fehlende Haartracht im Intimbereich erschwert ohnehin schon den gestalterischen Ansatz, verdeckten Akt auch verdeckt zu lassen.

## GRENZEN

Wo endet die ästhetische Aktfotografie, und wo beginnt die Pornografie? Was unter den abwertenden Begriff der Pornografie fällt, wird in Hamburg auf der Reeperbahn vermutlich ganz anders beurteilt als in Lörrach am Rhein. Eine neunzigjährige Oma hat eine andere Definition für »Schweinkram« als eine Neunzehnjährige. Daher halten wir uns besser an die gesetzlichen Grenzen.

Der Duden definiert Pornografie als »sprachliche u/od. bildliche Darstellung sexueller Akte unter einseitiger Betonung des genitalen Bereichs u. unter Ausklammerung der psychischen und partnerschaftlichen Aspekte der Sexualität« (jedenfalls in meiner Ausgabe vom September 1989).

Ich kann in diesen Darstellungen nichts Verwerfliches oder irgendeine Gefahr für Psyche oder Gesundheit erkennen und halte die Anmaßung, mit der uns mancher Moralapostel den Spaß am eigenen und anderen Körpern vermiesen will, für weitaus unanständiger als jedes Aktbildchen. Glücklicherweise haben die moralischen Konventionen in Zentraleuropa in den vergangenen Jahrzehnten einen tief greifenden Wandel erfahren und dulden zumindest unterschiedliche Bewertungen der Sexualität.

Im Rahmen eines fotografischen Anleitungsbuchs beschränke ich mich in den Darstellungen jedoch auf Ansichten, die man tagtäglich ohne Beanie in jedem Magazin, an jedem Kiosk, in jedem TV-Sender und

Rechts:  
Kompostierbare Schamgrenze.



NIKON D300 60 MM :: F/7.1 :: 1/320 S :: ISO 400

Orton-Effekt

ganz gewiss überall im Internet sehen kann. Ich meine, dass die einzigen Körperöffnungen, die auf einem der Pornografie unverdächtigen Aktfoto sichtbar sein sollten, Mund, Nase und Ohren sind. Natürlich ist es Ihnen und Ihrem Modell überlassen, wo Sie Ihre Grenzen ziehen.

## NEID DER GESICHTSLOSEN

Die meisten Fotografen erträumen sich oder wählen für ihre Aktaufnahmen schöne junge Frauen als Modelle. Das ruft gelegentlich Nörglerinnen auf den Plan, die den Fotografen Sexismus, die Unterdrückung und Ausbeutung des weiblichen Geschlechts vorwerfen. Erfahrungsgemäß echauffieren sich hauptsächlich jene Damen, die kaum jemals selbst in Gefahr geraten dürften, vor eine Kamera gebeten zu werden, sogar wenn sie versprechen, sämtliche Klamotten anzubehalten.

## BEWERTUNGEN

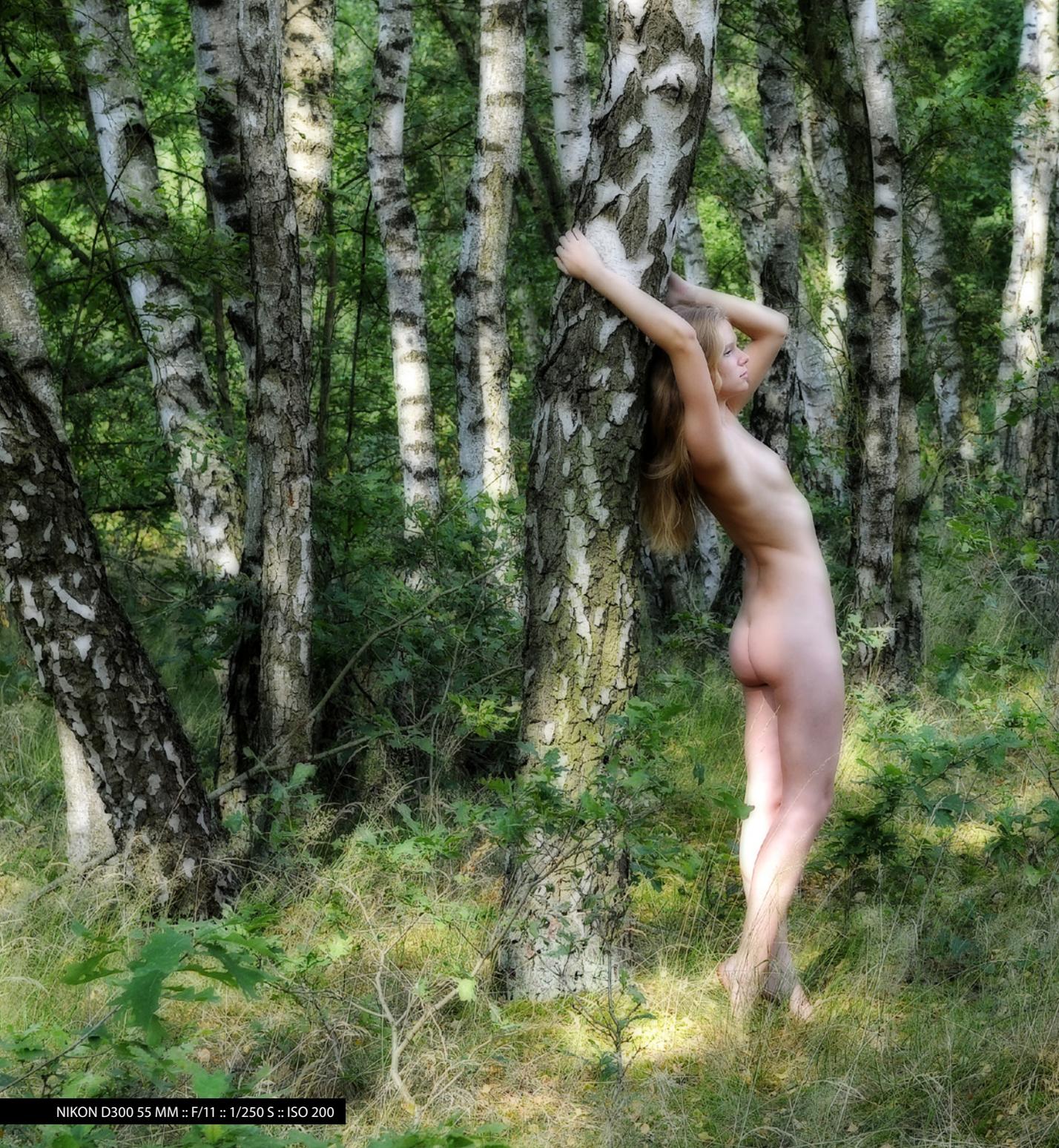
Jenseits von ideologischen und religiösen Ansichten unterwirft sich jeder Fotograf, der seine Fotos der Öffentlichkeit präsentiert – dazu gehört auch schon das Herzeigen im Freundes- und Familienkreis –, künstlerischen, geschmacklichen und allgemeinen moralischen Bewertungen seiner Arbeiten. Diese können sehr unterschiedlich und unerwartet ausfallen, je nachdem, wer die Bewertung trifft und wie dessen Kompetenz aussieht. Fotografen untereinander mögen darüber hinaus technische Bewertungen der Bilder abgeben, doch auch im Kreis der lieben Kollegen gehen die Ansichten oft weit auseinander.

Das schönste Produkt des Sozialismus  
sind die unverkrampften Beautys  
aus den Ostlanden.



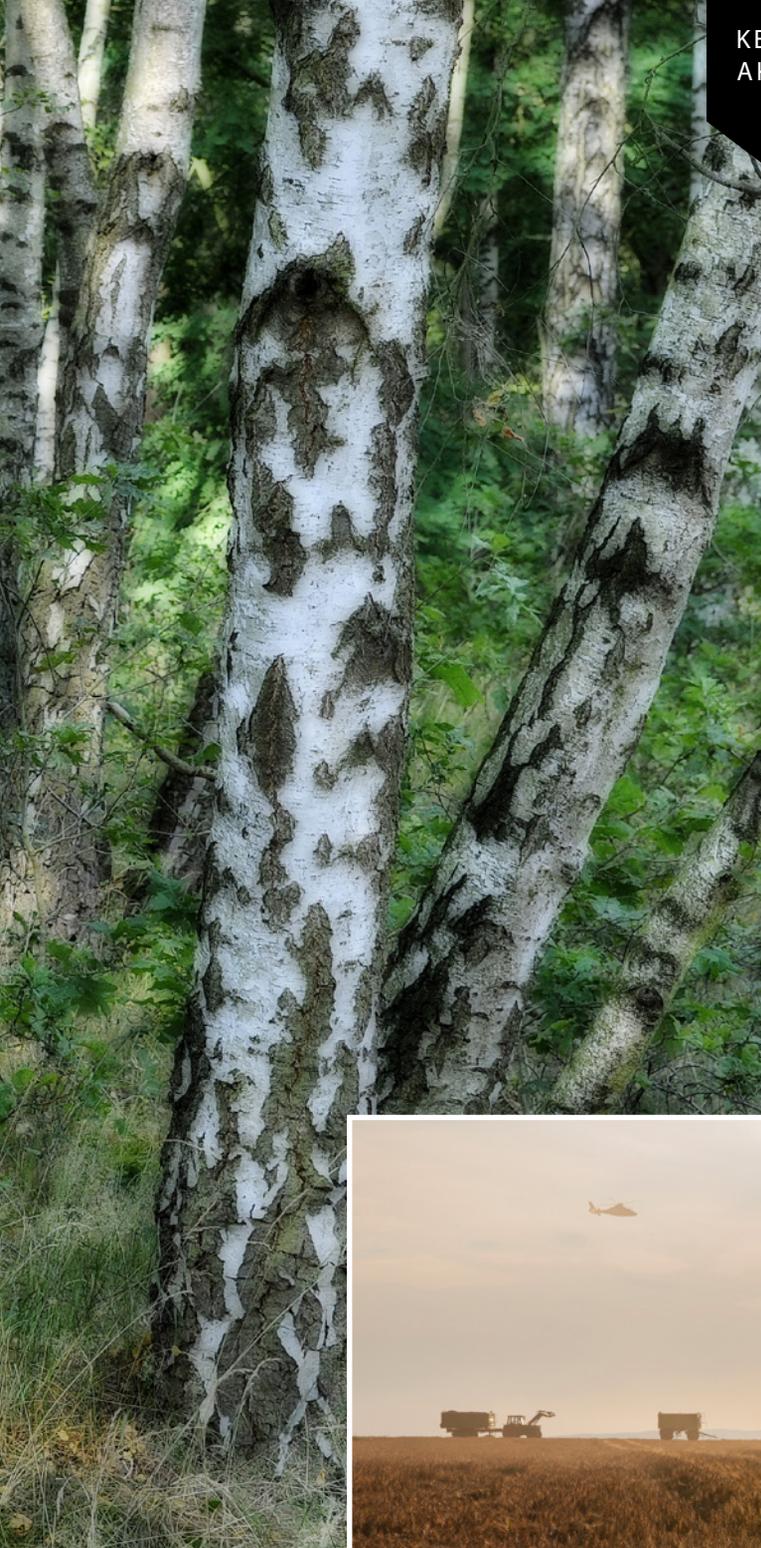
NIKON D200 44 MM :: F/5.6 :: 1/60 S :: ISO 400





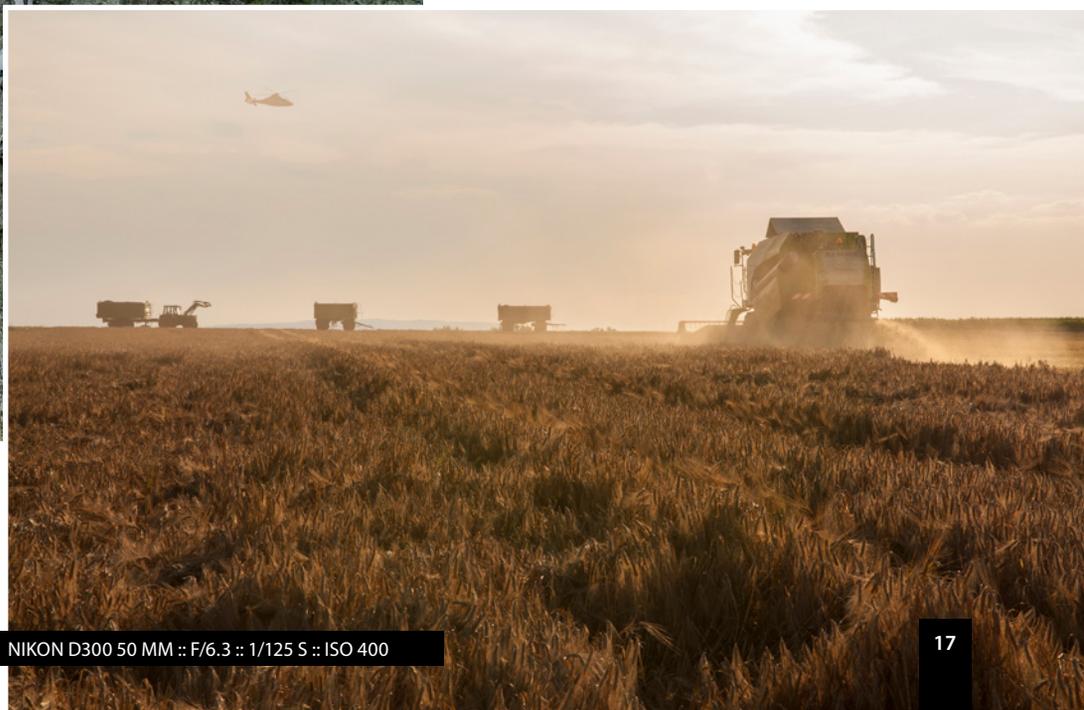
NIKON D300 55 MM :: F/11 :: 1/250 S :: ISO 200

Dieses schöne, aber fotografisch eher anspruchslose Bild wurde auf [www.fotocommunity.de](http://www.fotocommunity.de) dreimal häufiger angeklickt als das gleichzeitig hochgeladene Foto der Getreideerde in der Wetterau.



Eine Erkenntnis allerdings kann ich als gesichert bezeichnen: Ein Aktbild weckt deutlich mehr Interesse als jedes andere Sujet, seien die Gründe dafür künstlerischer oder eher hormoneller Natur. Nicht wenige Knipser sind so empfänglich für optische Reize geschlechtlicher Herkunft, dass sie angesichts nackter Haut jede Kritikfähigkeit einbüßen. Ein simples Handyfoto wird selbst in Fotoforen im Internet deutlich besser bewertet, als die technische und künstlerische Note des Fotos objektiv betrachtet erlauben würde, sofern auf diesem Foto primäre weibliche Geschlechtsorgane zu erkennen sind. Je mehr zu sehen ist, umso mehr Forenmitglieder sehen es sich an; je mehr es offenbart, umso besser sind oft die Bewertungen. Das mag für den »ernsthaften Fotokünstler« betäublich sein, letzten Endes ist es aber nur natürlich.

Dieses stimmungsvolle Foto wurde zeitgleich mit dem Bild der Elfe im Birkenwald hochgeladen. Da kein nacktes Fleisch darauf zu sehen ist, wurde es deutlich seltener angeklickt als die Aktaufnahme.







# Das Kameronutra

Das richtige Werkzeug und der geübte Umgang damit sind Voraussetzung für jede künstlerische Arbeit. So vielseitig die Aktfotografie ist, so vielfältig ist auch der technische Bedarf, um die Bilder im Kopf in Bilder auf der Speicherkarte umzusetzen. Im folgenden Abschnitt erhalten Sie von einem erfahrenen Praktiker Tipps, welche Geräte Sie benötigen und worauf Sie achten sollten.



Selbst ist die Frau:  
Edel-Selfie mit Fernauslöser.

## GEEIGNETE GERÄTE

■ Grundsätzlich genügt für Aufnahmen des nackten Körpers jedes Smartphone. Vermutlich werden damit auch die meisten Aktaufnahmen tagtäglich weltweit geknipst. Selfies und Sexties fluten das Netz, und so mancher Tor wundert sich später, weshalb alle seinen nackten Hintern kennen. Konnte man ja schließlich nicht ahnen, dass sich jeder diese Fotos ansehen würde, wenn sie erst mal in den Netzwerken kursieren.

Die Objektive der Smartphones sind stecknadelgroß, die Möglichkeiten, die Aufnahmeparameter nach eigenem Gusto einzustellen, so minimal wie die Brennweiten. Für Erinnerungs- und Partybildchen reicht das allemal, für ernsthafte Aktaufnahmen eher nicht.

Ansonsten gilt auch für Ihre Kamera: Es kommt nicht auf die Größe an, auch nicht auf die Marke oder den Preis, sondern darauf, was man damit machen kann. Ganz gleich, ob Sie mit einer kompakten Sucherkamera,



einer Bridgekamera, einer APS-C- oder einer Vollformatspiegelreflexkamera arbeiten oder ob Sie gar noch analog fotografieren (für die jüngeren Leser: auf Film!) – entscheidend ist, dass Sie Kamerafunktionen wie die Belichtungszeit, die Blende, die Fokussierung und die Brennweite selbst beeinflussen und nach Wunsch einstellen können, sonst kommen Sie über simple Ritschratsch-Knipserei nicht hinaus. Die beste Kameraautomatik ist immer die, die man auch abschalten kann.

## AUSLÖSUNG

Da Sie es in der Aktfotografie mit lebenden Modellen zu tun haben, ist die Auslöseverzögerung Ihrer Kamera von besonderer Bedeutung. Manche Kompaktkameras sind da eher gemütlich zugange; drücken Sie auf deren Auslöser, kann es noch ein Weilchen dauern, bevor es tatsächlich »klickt«. Ihr Modell hat sich in der Zwischenzeit vermutlich schon wieder bewegt, schaut ganz anders oder zieht sich bereits wieder an. Solche Kameras sind für unsere Zwecke völlig nutzlos.

Digitale Spiegelreflexkameras (DSLR) haben in aller Regel eine kaum mehr feststellbare Auslöseverzögerung. Sobald Sie aufs Knöpfchen drücken, wird das Bild auch schon belichtet. Bei diesen Kameras hängt es nur von Ihrer eigenen Reaktionsgeschwindigkeit ab, ob Sie den magischen Blick Ihres Modells einfangen oder ob sie oder er gerade blinzelt.

Die meisten DSLR-Kameras können eine große Anzahl von Einzelbelichtungen sehr schnell hintereinander aufnehmen; steigern Sie sich aber in den Knipsrausch, weil Sie vor Begeisterung Ihren Zeigefinger nicht mehr stoppen können, verweigert der Auslöser irgendwann vorübergehend seinen Dienst. Dann ist der Pufferspeicher voll, in dem die Bilddaten im Kameraprozessor zwischengelagert werden, bevor sie auf dem in die Kamera geschobenen Datenchip aufgezeichnet werden. Nach ein paar Sekunden kann es weitergehen, bis auch der Speicherchip randvoll ist. Erfahrungsgemäß machen Modelle immer dann die besten Posen und Gesichter, wenn einer dieser beiden Zustände in der Kamera erreicht ist und die Mimik des Fotografen daher kurzzeitig entgleist.

Fotografieren Sie mit externen Blitzgeräten, müssen Sie meistens ein bis zwei Sekunden lang warten, bis der Blitz wieder geladen ist und »mitgeht«, sobald Sie auf den Auslöser Ihrer Kamera drücken.

## ELEMENTARES

Dieses Buch wendet sich an Amateurfotografen, die mit ihrer Kamera schon umgehen können und über elementare Erfahrungen im Fotografieren von Menschen und in der digitalen Bildbearbeitung verfügen. Es ist keine Fotoschule für Anfänger. Sollten Sie sich eher zu Letzteren zählen, empfehle ich Ihnen das Buch »Digitale Fotografie heute« von Christian Haasz und Ulrich Dorn, in dem die Grundlagen der digitalen Fotografie und Fototechnik ausführlich und leicht verständlich dargelegt werden. »Digitale Fotografie heute« ist wie das vorliegende Werk im Franzis Verlag erschienen.



NIKON D300 55 MM :: F/7.1 :: 1/320 S :: ISO 200

Die Bewegungsstudie einer Geisterelfe, aus mehreren Einzelbildern zusammengesetzt, basiert auf einer schnellen Bildfolge und der Hoffnung, dass der Zwischenpuffer der Kamera nicht im falschen Augenblick voll sein möge.

Nur wenige Kompaktblitzgeräte sind für sehr schnelle Bildfolgen geeignet. Das sind dann meistens auch die teuren, die sich Amateure nur selten leisten können. Bei akkubetriebenen Blitzgeräten wird die Blitzfolge rasch länger, je stärker sich die Akkus leeren. Um externe Blitzgeräte überhaupt einsetzen zu können, sollte Ihre Kamera einen Synchronanschluss haben; ein Blitzschuh reicht schon aus, muss aber durch einen »Synchronschraubelaufsatz« ergänzt werden – den man gern auch mal zu Hause vergisst.